

Dr. Ad. Wolf las als Gast folgende Abhandlung: „Ueber die Reformationsgeschichte der Stadt Eger.“

Die Reformation ist die intensivste aller Bewegungen, die je das deutsche Volk ergriffen haben. Das Leben des Volkes bricht wie ein frischer Bergquell heraus, Wissenschaft und Kunst treten in neue Phasen, hohe Ideen werden durch die Welt getragen, Kraft und Schwäche, Segen und Fluch künden sich in den Höhen und Tiefen der Gesellschaft, eine Reihe von Männern, ausgezeichnet durch Thatkraft und Lebensmuth, leuchtet allen Parteien voran und sind heute noch der Stolz und Ruhm der Nation. Die deutsche Geschichtsforschung der neueren Zeit hat sich dieses fruchtbaren Stoffes bemächtigt. Die Namen Spittler, Plank, Woltmann, Herren, Ranke, Gfrörer, Raumer knüpfen sich daran. Weniger hat die österreichische Geschichtsforschung auf diesem Felde geleistet. Bücher wie Raupach's Evangelisches Oesterreich können nicht befriedigen. Der Geist der Geschichtsforschung lebt in den Worten des Dichters: In die Tiefe musst du steigen, soll sich dir das Wesen zeigen! Soll jene Zeit ins Sonnenlicht der Wissenschaft treten, so ist nothwendig, dass von Stadt zu Stadt, von Kreis zu Kreis, von Provinz zu Provinz jene grosse Revolution im Leben des Geistes und des Staates erforscht und dargestellt werde.

Ich übergebe hier der hohen Akademie die Reformationsgeschichte einer Stadt, die einst reich und blühend war durch den Fleiss und die Kraft ihrer Bürger, ihre natürliche Lage und die ihr von Kaiser und Reich verliehenen Freiheiten.

Als handschriftliche ungedruckte Quellen wurden dabei benützt:

Das Stadtarchiv.

Das Dekanalarchiv.

Die Chronik von Engelhard Pankratz von Haselbach, deutschem Schulhalter und Notarius publicus in Eger; geht bis 1560.

Chronik von J. Barth. Eberhard, k. k. Obristwachtmeister; starb 1718, setzte Engelhard's Chronik fort.

Chronik von Thom. Faul, Bürgermeister, starb 1749.

Chronica inchoata, von Michael Schlecht, Archivar, starb 1756.

Chronik von Friedr. Sergius, Franciskaner, geht bis 1743.

Chronik von Bayer, Gerichtsherrn, bis 1600.